



Orchideen kurier

**Ausgabe
Mai/Juni
3/16**

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Außerdem:
Meine „Wasserkultur“, Teil 3
Yvona Fleck**

Spiranthes spiralis

Foto: Markus Sabor

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Auch wenn sie schon länger zurückliegt, war die Orchideenschau der Wiener OG in Hirschstetten ein toller Erfolg. Der Großteil der Schaustände zeigte hervorragendes Pflanzenmaterial, so dass man von einer wahrlich gelungenen Veranstaltung sprechen kann. Daher nochmals mein Dank an alle, die zum Gelingen dieser wunderbaren Schau beitrugen, ihr habt Hervorragendes geleistet. Von den großen Orchideenausstellungen ist nun auch Dresden Geschichte. Die Dresdener Ostern waren wie immer hervorragend organisiert und für die D.O.G. zugleich ein echter Prüfstein für den neuen Vorstand. Denn im Februar wurde in Neu-Ulm der neue D.O.G.-Vorstand gewählt. Irene Bock, Vizepräsidentin der D.O.G. mit dem Aufgabenbereich Redaktionsleitung, Bibliothek und Bücherdienst, übergab ihr Amt an Frau Monika Eckert, die in den letzten Jahren in diesem Bereich schon kräftig mitgearbeitet hatte. Vizepräsident Fritz Wirsal, verantwortlich für Finanzen, Mitgliederverwaltung und Gruppenkonten, übergab sein Amt an Siegfried Niklas, der schon einige Jahre dem Ausstellungsteam vorgestanden hatte. Bernd Treder stellte sich erneut der Wahl und wurde in seinem Amt als Präsident der D.O.G. bestätigt. Als Präsident der ÖOG bedankte ich mich beim scheidenden D.O.G.-Vorstand für die gute Zusammenarbeit, die ich mir auch vom neuen Vorstand erhoffe, und wünschte dem neuen Vorstand viel Geduld und Ausdauer bei der Verwirklichung seiner Vorhaben. Die Dresdener Ostern bieten die größte Orchideenschau in Europa. 50 Schaustände waren zu bewerten, was einiges an Organisationstalent und Arbeit bedeutete. Speziell die Schaustände der unterschiedlichen Liebhabergruppen sowie einiger Händler waren äußerst liebevoll und aufwendig gestaltet. Noch ist die Wetterlage nicht allzu stabil, Frostnächte können trotz manchmal schon hoher Tagestemperaturen dennoch überraschend auftreten. Es ist sicher möglich, Pflanzen aus dem kühl-temperierten Bereich tagsüber ins Freie zu geben, wobei wegen fehlender Belaubung von Bäumen und Sträuchern eine Schattierung erforderlich sein kann. Speziell bei zu erwartenden Frostnächten darf man nicht vergessen, die Pflanzen rechtzeitig wieder ins Haus zu nehmen.

Zu guter Letzt wie immer mein Aufruf an alle, schreibt Beiträge für den Kurier. Ohne unsere/eure Beiträge wird unser Kurierteam arbeitslos. Auch wenn diese Arbeit ehrenamtlich und unbezahlt ist, das will doch auch niemand, oder?

Erich Wildburger, Präsident

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,
petra.stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Taboer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich
bitte an Petra Stegny
(Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 4/16
20. Mai 2016**

Meine „Wasserkultur“ auf der Fensterbank Teil 3

Yvona Fleck

Die Autorin, gebürtige Tschechin, lebt z. Zt. in Deutschland, wo sie sich seit 1997 als Hobby den Orchideen widmet. Als Mitglied des Orchidea Klub Brno, CZ, schreibt sie ab und zu Artikel für deren Zeitschrift Roetziana. Weitere Mitgliedschaften sind bei V.D.O.F. und D.O.G. Ingolstadt. Seit einigen Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Gattung Chysis.



Licht

Je nach Art sollte man die Pflanzen zu Hause überlegt platzieren. Manchmal ist es notwendig, einige Plätze auszuprobieren, bis man für die jeweilige Pflanze die passende Stelle gefunden hat. Ich habe einige Fenster und eine Terrasse zur Verfügung. Im Wohnzimmer etwa 3 m Südfenster mit hauptsächlich Laelia purpurata, Laelia tenebrosa und Laelia lobata direkt auf dem Fensterbrett. Auf „fahrbaren Gestellen“ sind

dann Phalaenopsen, Cataseten und verschiedene Cattleya-Arten in Wannen aufgestellt. Von der Zimmerdecke, etwa 60 cm vor dem Fenster, hängen an Stangen Phalaenopsen und darunter Cattleya-Jungpflanzen und anderes „Kleinzeug“. Obwohl wir im 4. Stock wohnen, hatte ich früher keine Probleme mit Pflanzenverbrennungen. Aber durch das immer größere Ozonloch wird die Einstrahlung jedes Jahr stärker, so dass sogar Laelia purpurata manchmal Sonnenbrand



Terrasse – ostseitig

abbekommt, hauptsächlich *Laelia purpurata* var. *alba*. Als Lösung: schmutzige Fenster! Wenn die Sonne stark einfällt, muss ich einige Fensterteile mit weißem Papier abdecken, meist im Frühjahr. Ganzjährig sind die Fenster je nach Temperatur gekippt. In der Tschechischen Republik hat mir meine Mutter einstellbare Bremsen besorgt, womit ich die Fensterspalten einstellen kann. Leider konnte ich diesen praktischen Teil hier noch nicht entdecken. Gelüftet wird auch bei Minusgraden. Im **Esszimmer** haben wir ein Südfenster von nicht ganz 2 m Länge, das aber den Nachteil eines darüber liegenden Balkons hat. Somit erreicht nur die flach einfallende Wintersonne die Fensterbank. Hier sind ausschließlich Phalaenopsen untergebracht.

Den **Balkon** benutze ich schon im Frühjahr. Ab Anfang März, je nach Temperatur, verbringen hier viele Orchideen wie *Chysis*, verschiedene Jungpflanzen, *Ansellia africana*, *Dendrobium*

nobile und seine Hybriden und ein Teil von *Laelia purpurata* ihre Sommerfrische. Im Herbst bleiben sie, bis die Temperatur in der Nacht $+1^{\circ}\text{C}$ erreicht. Erst dann kommen die Pflanzen wieder zurück in die Wohnung. Am Tag sollte die Temperatur mindesten 9°C sein. Es ist erstaunlich, wie gut die Orchideen diese kühlen Temperaturen vertragen. Gerade die *Chysis*-Arten lieben den Aufenthalt in kalten Temperaturen und werden schön prall und grün. Tiefe Temperaturen vertragen die Pflanzen besser im Herbst als im Frühjahr, weil sie sich langsam an die Kälte gewöhnen müssen. Das **Küchenfenster** ist reine Westseite mit einer großen Birke davor. Im Sommer besteht keine Gefahr, dass die Pflanzen verbrennen, weil die Birke genug Schatten spendet. Trotzdem ist es hell genug. Ohne Blattgrün der Birke ist die Küche im Winter wesentlich heller. Auf diesem Fenster hängen an Stangen *Phalaenopsis violacea*, *Phalaenopsis bellina*, *Phalaenopsis schilleriana*



Wohnzimmer – südseitig



Cattleya mossiae



Cattleya intermedia v. *orlata*



1. Esszimmer – südseitig
2. Laelia purpurata – südseitig
3. Dendrobium-nobile-Hybride



usw. Darunter stehen einige Dendrobien. Zurzeit bringe ich hier die zu viel gewordenen *Laelia purpurata* unter. Die **Terrasse** befindet sich hinter dem Schlafzimmer, ist etwa 2,5 x 3 m groß, und die Decke bildet ein überliegender Balkon. An jeder Seite sind 3 Kunststoffenster angebracht – Richtung Ost und West. Hier ist die andere Hälfte der Pflanzen untergebracht – *Chysis*-Arten und -Hybriden, *Dendrobium nobile* und ihre Hybriden, *Cattleyen*, *Vandeen*, verschiedene *Paphiopedilum*-Arten und -Hybriden, *Phragmipeden*, *Ansellia africana* usw. Im Sommer ist ständig geöffnet, im Winter nur teilweise. Problematisch ist die Winterzeit: Es gibt hier keine Heizung. Die Kunststoffenster atmen nicht, sind kalt und kondenswasserbildend. Die Schimmelpilze verbreiten sich nicht nur an den Fenstern, sondern auch an den angrenzenden Wandflächen. Die Problematik mit den Schimmelpilzen

und deren Lösung wurde unter der Rubrik „Schädlingsbekämpfung“ beschrieben.

Fazit

Die Orchideen sind wahre Lebenskünstler. Falls es Probleme gibt, versuchen Sie einen anderen Weg, Ihre Pflanzen zu kultivieren! Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf kluge Bücher, weil jeder Autor andere Bedingungen hat, meist mit „Gewächshaus-Sicht“. Falls Sie o. g. Methode ausprobieren möchten, fangen Sie damit erst im Frühjahr an und das langsam und nur mit einer „überschüssigen“ Pflanze. Die Methode wurde beispielsweise auf meine Anregung hin im Botanischen Garten München mit *Catasetum planiceps* erfolgreich getestet. Als Substrat diente Blähton. Die *Cataseten* wurden in Tontöpfe eingepflanzt und in einer Wanne platziert. Im Winter wurden die Pflanzen ausgepflanzt und erst wieder im Frühjahr neu eingetopft.

LESERBRIEF

In der letzten Ausgabe des OK fand ich den Aufruf, die Redaktion mit Fragen zu löchern, um dadurch Inspirationen für neue Artikel zu bekommen.

Beim Lesen des Artikels „Meine Wasserkultur auf der Fensterbank – Teil 1“ bin ich über Folgendes gestolpert:

„...man muss bei ihr regelmäßig den pH-Wert des Substrats kontrollieren...“

Wie man bei Flüssigkeiten den pH-Wert ermittelt, ist nicht schwer, aber wie geht man beim Substrat vor?

Vielen Dank für die Frage „Feststellung pH-Wert vom Substrat“. Natürlich findet man im Internet viele verschiedene Informationen über das Messen vom pH-Wert, viele mit mehr oder weniger Aufwand.



Wir haben bei Herrn Alois Handlbauer, Orchideengärtner in Gramastetten, nachgefragt, und von ihm eine einfache Methode zur Feststellung des pH-Werts und des Leitwerts im Substrat erhalten.

Wasser. Unbedingt vor Beginn pH-Wert und Leitwert vom Wasser durch eine Messung feststellen!

Den Topf über eine Schüssel stellen und das Wasser in das Substrat gießen, das aufgefangene Wasser nun immer wieder über das Substrat gießen, bis zu 20mal wiederholen! Dazwischen immer wieder einmal den Wert nachmessen. Wenn sich die Werte nicht mehr verändern, steht das Ergebnis fest. Die übrig gebliebene Flüssigkeit wieder auf ein ¼ Liter ergänzen und nun wieder messen. Der Leitwert ergibt sich aus dem jetzigen Ergebnis abzüglich des am Anfang gemessenen Werts!

Und vor allem funktioniert das, ohne die Pflanze auszutopfen!

Bei einer Topfgröße von 12 cm benötigt man ¼ Liter Regenwasser oder besser noch destilliertes

So können Sie den pH-Wert und auch den Leitwert auf einfache Weise feststellen. Der Versuch sollte binnen einer Stunde durchgeführt werden, da ein zu langes Stehen das Ergebnis verfälscht.



Orchideenvermehrung Ederer

www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage. Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at



Blick nach Lilienfeld vom Muckenkogelgipfel, im Vordergrund das Kloster Lilienfeld



Neotinea tridentata – Dreizahn-Keuschstängel, am Leopoldseder



Neotinea x dietrichiana – Hybride Brand- x Dreizahn-Keuschstängel, am Leopoldseder

Orchideenwanderung in Lilienfeld, NÖ

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripeden im Freilandgarten.



Dactylorhiza sambucina – Holunder-Knabenkraut, gelbe und rote Farbvariante mit Enzian

Im Frühling und Frühsommer sind wir immer wieder auf der Suche nach heimischen Orchideen. Einerseits durch gezielte Exkursionen zu bekannten oder aus diverser Literatur beschriebenen Plätzen, andererseits als „Beifang“ bei Wandertouren. Der hier beschriebene Muckenkogel ist eigentlich eine Mischung. In etlichen Wanderbeschreibungen wird immer wieder auf den Orchideenreichtum (im Wesentlichen von Holunder-Knabenkraut) hingewiesen. Daher haben wir die eigentliche Wandertour zu einem für eine

Orchideenblüte idealen Termin angesetzt. Lilienfeld befindet sich rund 80 km entfernt von Wien und ca. 30 km von St. Pölten. Bekannt ist Lilienfeld vor allem durch das dort befindliche Zisterzienser-Stift, welches 1202 gegründet wurde. Es gilt als die größte erhaltene zisterziensische Klosteranlage in Mitteleuropa. Der Hausberg von Lilienfeld ist der 1248 m hohe Muckenkogel. Dieser Berg kann mit einem älteren Sessellift auch von nicht so gehfreudigen Wanderern leicht besucht werden. Man kann nur hoffen, dass dieser Lift noch länger bestehen



Dactylorhiza sambucina – Holunder-Knabenkraut, Mischfarbe, Muckenkogel

darf, da man dadurch sehr bequem wandern kann. Über die Betriebszeiten gibt die Homepage der Gemeinde Lilienfeld Auskunft. An Tagen ohne Betrieb besteht die Möglichkeit, über eine Straße, die an der sogenannten Klosterebenkapelle vorbeiführt, Richtung Lilienfelder Hütte zu fahren und von dort loszugehen.

Unsere Orchideenexkursion fand am 16. 5. 2015 statt. Schon bei der Talstation wird man von einer Tafel auf den Orchideenreichtum von Lilienfeld aufmerksam gemacht. Nach der Auffahrt, die rund 20 Minuten dauerte, wurden wir schon von zahllosen Orchideen in den Wiesen begrüßt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*). Diese Orchidee tritt in 2 Farbvarianten auf. Sowohl die gelben als auch die roten Farbvarianten sind in größerer Zahl vorhanden. Dazwischen gibt es als Besonderheit immer wieder Mischformen, die rosa bis blassorange Blütenfarben aufweisen. Die gelbe Farbvariante kann mit dem Bleich-Knabenkraut verwechselt werden. Allerdings hat das gelbe Holunder-Knabenkraut als gutes Unterscheidungsmerkmal zum Bleich-Knabenkraut immer eine purpurne Zeichnung auf der Lippe. Zwischen den Orchideen leuchten zahllose blaue Enzianblüten hervor. Der Reichtum an blühenden Pflanzen, gleich direkt in der naturbelassenen Wiese neben dem Bergstationsgebäude des Sessellifts und dem Kinderspielplatz, ist beeindruckend. Der Weg führt dann entweder auf den Muckenkogelgipfel mit 1248 m Seehöhe oder an diesem vorbei. Vom unspektakulären Gipfel gibt es einen wunderschönen Blick ins Tal hinunter nach Lilienfeld mit dem eindrucksvollen Kloster im Vordergrund. Weiter führt der Weg dann zur Traisner Hütte. Von hier ist der Weg in die sogenannte Sternleiten für etwas gehfreudigere Wanderer unbedingt zu empfehlen. Die gleich nach der Hütte beginnende große Wiese ist ein Eldorado für Orchideenliebhaber. Die große Wiese ist stellenweise übersät mit Holunder-Knabenkräutern. Interessant ist, dass die rote Grundfarbe bei weitem gegenüber der gelben



Dactylorhiza sambucina – Holunder-Knabenkraut, rote Farbvariante, Muckenkogel

Farbvariante überwiegt. Selten gibt es dazwischen Mischfarben, die einen rosa-orangen Farbton aufweisen. Tausende Exemplare zeugen von einer guten Bewirtschaftung dieser Wiese. Grundsätzlich ist diese Orchideenart in weiten Bereichen gefährdet bzw. schon verschwunden. Die große Gefahr ist entweder eine Intensivierung der Bewirtschaftung von Wiesen mit entsprechendem Düngereinsatz oder die Aufgabe der Bewirtschaftung mit anschließender Verbuschung. Vereinzelt konnten wir auch schon im Blühbeginn befindliche Pflanzen von der Grün-Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*) und einige wenige Exemplare vom Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*) entdecken.

Etwas undeutlich führt dann ein Weg quer durch diese Wiese ein Stück hinunter und danach bequem retour Richtung Klosteralm. Hier besteht eine weitere Möglichkeit für eine Rast und kulinarische Stärkung. Die große Wiese nach der Klosteralm ist wieder Heimat von zahllosen Holunder-Knabenkräutern (*Dactylorhiza sambucina*). In diesem Bereich war bei unserem Besuch allerdings die Blüte schon wesentlich fortgeschrittener. Diese Wiese liegt rund 200 m tiefer als die vorher beschriebene. Zwischen den schon teilweise im Verblühen befindlichen Holunder-Knabenkräutern waren dafür vermehrt schön blühende Exemplare von der Grün-Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*) zu entdecken. Interessant ist, dass das Mengenverhältnis zwischen roter und gelber Farbvariante des Holunder-Knabenkrauts hier wesentlich ausgeglichener ist.

Von hier besteht die Möglichkeit, wieder zur Bergstation des Sessellifts zu gelangen und die Talfahrt anzutreten. Konditionsstärkere Wanderer können noch weiter zur Lilienfelder Hütte wandern. Kurz vor der Hütte waren bei unserem Besuch zahlreiche Prächtige Manns-Knabenkräuter (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*) in voller Blüte zu sehen. Dazwischen waren immer wieder Exemplare vom Fuchs-Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) zu entdecken. Von dieser



Orchis mascula subsp. speciosa – Prächtiges Manns-Knabenkraut, am Muckenkogel



Dactylorhiza viridis – Grün-Hohlzunge, am Muckenkogel



Neotinea ustulata subsp. ustulata – Brand-Keuschstängel, am Leopoldseder



Ophrys holoserica – Hummel-Ragwurz, Friedhof in Lilienfeld

Art war aber noch kein einziges Exemplar aufgeblüht.

Von der Lilienfelder Hütte kann man auf verschiedenen Wegen zu Fuß zur Talstation gelangen. Der Weg durch den Fallgraben, vorbei an den 2 Wasserfällen, ist aber nur für trittsichere und geübte Wanderer. Oder man wandert wieder ein Stück zurück und fährt mit dem Sessellift retour ins Tal.

Da noch genügend Zeit war, versuchten wir einen Standort von Hummel-Ragwurz in der Nähe des Lilienfelder Friedhofes zu finden. Das Glück blieb uns an diesem Tag treu, der Standort war relativ rasch gefunden, und die Hummel-Ragwurz (Ophrys holoserica) standen in voller Blüte. Der kleine Standort wird von Anrainern liebevoll gepflegt. Der Orchideentag war somit schon perfekt. An einem Tag tausende Holunder-Knabenkräuter und dann noch Hummel-Ragwurz am nahezu selben Ort sehen zu können, war uns bisher noch nie gegönnt.

Da es erst 16.30 Uhr war, war noch immer genügend Zeit, und so beschlossen wir, auch noch Richtung Leopoldseder zu wandern. Diese Bergwiesen sind ebenfalls in einem Wanderführer als orchideenreich beschrieben. Die Zufahrt ist nicht gestattet, Gehzeit eine knappe Stunde. Es geht auf der Forststraße, kurz nach dem Friedhof, hinauf. Der Wanderweg, der direkt beim Friedhof weggeht, führt nach kurzer Zeit ebenfalls zu dieser Forststraße. Schon nach wenigen Minuten waren etliche Exemplare Schmalblatt-Waldvögelein (Cephalanthera longifolia) am Rand der Forststraße in voller Blüte. Kurz danach waren Weiß-Waldhyazinthen (Platanthera bifolia) auf der Böschung des Forstweges in voller Blüte zu beobachten. Ein Stück später, wieder auf der Straßenböschung, waren im Schatten des Waldes die letzten Exemplare vom Bleich-Knabenkraut (Orchis pallens) zu entdecken. In der nächsten Kehre fanden wir dann das Groß-Zweiblatt (Neottia ovata), welches gerade zu blühen begann. Auf den Wiesen im Bereich Leopoldseder war dann eine Reihe von Orchideen in Blüte.

Schon nahezu verblüht waren die Holunder-Knabenkräuter (Dactylorhiza sambucina). In voller Blüte standen Brand-Keuschstängel (Neotinea ustulata subsp. ustulata) und der Dreizahn-Keuschstängel (Neotinea tridentata). Ebenfalls in Vollblüte das Prachtige Manns-Knabenkraut (Orchis mascula subsp. speciosa) und Weiß-Waldhyazinthen (Platanthera bifolia). Blühbeginn war für die Mücken-Händelwurz (Gymnadenia conopsea). Vom Dreizahn-Keuschstängel waren vereinzelt auch reinweiße Exemplare zu entdecken. Dann fanden wir in der Wiese eine Stelle, wo jeweils mehrere Exemplare vom Brand-Keuschstängel und Dreizahn-Keuschstängel auf sehr kleiner Fläche nebeneinander standen. Dazwischen waren einige Exemplare vom Hybrid Neotinea x dietrichiana (Neotinea tridentata x N. ustulata). Diese Hybriden sind extrem kräftige und zum Teil spektakulär gefärbte Pflanzen. Mit Unmengen an Fotos beendeten wir den Tag. Insgesamt konnten wir an diesem Tag 11 verschiedene Orchideenarten und eine Hybride auffinden. Im Sommer lernten wir durch unser Interesse an Erdwissenschaften einen Bewohner von Lilienfeld kennen, der ebenfalls sehr an den heimischen Orchideen interessiert ist. Im Jahr 2004 wurde u. a. von ihm eine Fotosonderausstellung im Bezirksheimatmuseum Lilienfeld organisiert. Dabei wurden über 30 Arten von Orchideen aus dem Bezirk Lilienfeld vorgestellt. Im Bezirksheimatmuseum in Lilienfeld gibt es auch noch einen Kurzfilm über die Orchideen von Lilienfeld, den man sich bei einem Museumsbesuch vorführen lassen kann. Im Gespräch stellte sich heraus, dass im Bereich Leopoldseder im Herbst eine weitere Orchidee vorkommt.

Wir besuchten daher das Gebiet am 1. 9. 2015 noch einmal. Durch die wochenlange Hitze- und Dürreperiode im Osten Österreichs waren die Wälder zu diesem Zeitpunkt völlig vertrocknet, auch auf den trockenen Wiesen blühte nicht mehr sehr viel. Doch die gesuchte unscheinbare Orchidee konnte gefunden werden. Es ist die Herbst-Dreh-



Neotinea tridentata f. albiflora – Dreizahn-Keuschstängel, am Leopoldseder

wurz (Spiranthes spiralis). Schlussendlich konnten wir fast 50 Exemplare, wieder in vollster Blüte, in der Wiese entdecken. Mit diesem Fund schloss das Orchideenjahr 2015 für uns.

Dieser Bericht ist definitiv keine komplette Darstellung der Orchideenflora von Lilienfeld, sondern eine Zusammenstellung von 2 Einzel-Besuchstagen in einem sehr kleinen Gebiet mit einem sehr großen Zeitintervall dazwischen. Zumindest Epipactis-Arten sind in dem beschriebenen Gebiet auf jeden Fall vorhanden. Verblühte, für uns nicht mehr bestimmbare Exemplare konnten beim Besuch im September beobachtet werden. Man kann nur hoffen, dass der Orchideenreichtum in diesem Gebiet langfristig bestehen bleibt. Da die Gemeinde stolz auf diesen Orchideenreichtum ist und ihn auch in kleinem Rahmen bewirbt, besteht Hoffnung, dass diese wunderbaren Standorte auch zukünftig erhalten bleiben.

Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika



**Eisenheimer
Orchideen**

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen- Zeitschrift

- **Abo** – erscheint
alle 2 Monate
12 Hefte 49,- €
- **Probeabo** –
3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu



 **Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



 **OrchIDEA e.U.**
Orchideenzubehörhandel

Ihr Onlineshop für Orchideenzubehör
www.orchidea.at E-Mail: shop@orchidea.at



Lemurella culicifera Ing. Daniela Schattauer

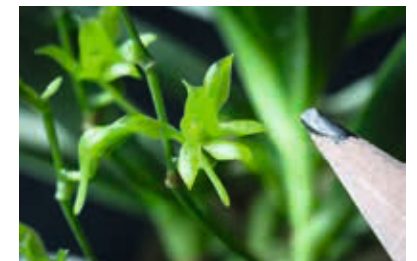


Lemurella culicifera kommt ursprünglich auf den Komoren und dem westlichen Madagaskar vor, wo sie in Trockenperioden schon mal die Blätter abwerfen kann. Die Triebe sind sehr zart, maximal 20 cm lang und mit länglichen, glänzenden Blättern besetzt. Die eher unscheinbaren grünen Blüten erscheinen an besonders dünnen Blümentrieben zwischen den Blattachseln. Nachts verströmen die Blüten einen angenehmen süßlich-würzigen Geruch. Die Hauptblütezeit von Lemurella culicifera ist von Oktober bis November.

Sie wird wie die meisten angrecoiden Orchideen warm und am besten aufgebunden kultiviert. Ich habe mein Exemplar 2013 bei einer Ausstellung erworben. Seither kultiviere ich sie aufgebunden auf eine Presskorkplatte in meiner Vitrine im oberen Drittel. Sie wird alle 1–2 Tage abwechselnd mit reinem Regenwasser und aufgedüngtem Regenwasser (~300 µS) besprüht. Seit dem Kauf hat sie gut an Substanz zugelegt,

auf die Erstblüte musste ich allerdings doch 2 Jahre warten. Die Erstblüte mit 3 Blümentrieben war (etwas ungewöhnlich) im Juli vorigen Jahres. Nach einer Pause fing sie bereits im September wieder an, Blümentriebe auszubilden, diesmal insgesamt 12 an der Zahl.

Lemurella culicifera ist recht unkompliziert in der Kultur, und auch wenn die Blüten eher unscheinbar und klein sind, so möchte ich sie Liebhabern von Miniaturorchideen gerne ans Herz legen. Eine hübsche kleine Afrikanerin, die jede Vitrine bereichert.





1. *Cyrtopodium saintlegerianum*
Champion der Show, Gold – Naturform
Botanischer Garten, Wien

2. *Lycaste Fire Bird*
Champion der Show, Gold – Züchtung
Orchideen Cramer, Deutschland

3. *Phaius flavus*
Gold – Naturform
Kurt Opitz, Landesgruppe NÖ/Bgld.



Orchideen- und Tillandsienschau 2016 in den Blumengärten Hirschstetten, Wien Erich Havlicek



Die größte Orchideenausstellung, die je in Österreich gezeigt wurde, hat heuer 26.163 zahlende Besucher nach Hirschstetten gelockt. Diese Verdoppelung der Besucherzahl gegenüber 2014 war das Ergebnis der Planungs- und Organisationstätigkeit eines zwölfköpfigen Teams aus Mitgliedern der Wiener Orchideengesellschaft, das bereits vor mehr als einem Jahr mit den Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung begonnen hatte. Mit neuen Ideen für eine wirksame Werbung in den verschiedensten Medien, mit Sponsoren, die gewonnen werden konnten, und der Teilnahme von 32 Orchideengärtnereien aus Österreich,

Deutschland, Ungarn, Brasilien, Ecuador, Peru und Taiwan wurden die Voraussetzungen für den erzielten Erfolg geschaffen. Außerdem kam noch ein glücklicher Zufall zu Hilfe, der weitere Werbemöglichkeiten im Radio und Fernsehen ermöglichte: Der Star der Ausstellung war die vom Botanischen Garten der Universität Wien gezeigte „Königin der Orchideen“ – wie sie die Presse taufte –, das *Grammatophyllum speciosum*, das schon Tage vor Ausstellungbeginn im ORF und weiteren Medien zu bestaunen war und zweifellos auch einen großen Beitrag zum Besucheransturm geleistet hat. Eine Jury, bestehend aus Experten der



Platz 5 Publikumsbewertung: Landesgruppe Kärnten, Gold – Standaufbau

Vitrinen:

Österr. Orchideengesellschaft, Hauptverein, Landesgruppe Kärnten
Silber – Standaufbau



Platz 1 Publikumsbewertung: Stadtgärten Hirschstetten

Platz 2 Publikumsbewertung: Landesgruppe NÖ/Bgld., Silber – Standaufbau



Deutschen, Ungarischen und Österreichischen Orchideengesellschaft hat am Vorabend die Ausstellungsstände und einzelne darin gezeigte Pflanzen nach internationalen Regeln bewertet und mit Medaillen in Gold, Silber und Bronze in den Kategorien „Beste Blüte“ und „Beste Kultur“ ausgezeichnet. Diese Bewertung brachte deutlich zum Ausdruck, mit wieviel Liebe, Einfallsreichtum und Sorgfalt die Stände aufgebaut und wertvolle Pflanzen zur Schau gestellt wurden. Neben den Ausstellungsständen aller teilnehmenden Orchideengärtnereien gab es auch Stände der Orchideenvereine von Niederösterreich, Kärnten, der Steiermark und Wien sowie der Bundesgärten, der Blumengärten Hirschstetten, der Botanischen Gärten von Brno (Brünn) und Wien zu bestaunen. Eine bereits wiederholt gezeigte Vitrine für Miniaturpflanzen der Österreichischen Orchideengesellschaft stellte abermals einen besonderen Anziehungspunkt auf dem Ausstellungsgelände dar. Trotz der beeindruckenden Dimension des gezeigten *Grammatophyllum speciosum*, welches weltweit die am größten werdende Orchidee überhaupt ist, zeigte sich, dass Größe nicht immer alles ist, denn der Champion der Show wurde ein ebenfalls vom Botanischen Garten in Wien gezeigtes *Cyrtopodium saintlegerianum*.

Die feierliche Eröffnung mit musikalischer Umrahmung verlief diesmal nicht wie in früheren Jahren mit der Pflanzentaufe als deren Höhepunkt, da die Taufe, diesmal gleich für zwei *Phalaenopsis*-Hybriden, auf die Namen „Mona“ & „Lisa“ durch den Bio-Gärtner des ORF Karl Ploberger aus terminlichen Gründen erst am Montag vorgenommen werden konnte. Das war jedoch abermals ein ganz besonderer Höhepunkt der Ausstellung, der eine enorme Anzahl an Besuchern in die zwei Glashäuser der Stadtgärten in Hirschstetten zog, wo viele Gelegenheit fanden, mit Herrn Ploberger ein paar Worte zu wechseln, sich Tipps zu holen oder nur ein Selfie mit ihm zu machen.

Obzwar die Ausstellung vor allem eine Augenweide an Orchideen war, kamen auch

die zahlreich gezeigten Bromelien, vor allem Tillandsien, nicht zu kurz. Auch eine nicht alltägliche Kollektion von Kakteen und anderen Sukkulenten sowie von fleischfressenden Pflanzen (Carnivoren) war zu bestaunen. Interessenten für die Samenaufzucht von Orchideen hatten Gelegenheit, sich bei einem der Stände ausführlich darüber zu informieren. Außerdem wurde diverses Gärtnerzubehör und auch ein reichhaltiges Pflanzenbuchsortiment mit Schwerpunkt Orchideen angeboten. Der Informationsstand der Wiener Orchideengesellschaft enthielt nicht nur Informationsmaterial, sondern war auch der Information über die Orchideenkultur samt praktischer Anleitung zum Umtopfen gewidmet. Sehr viele Besucher kamen nicht nur, um sich an der Farbenvielfalt vor allem der Orchideenhybriden zu erfreuen. Erstaunlich viele kamen mit ganz konkreten Wünschen nach botanischen Naturformen, die diesmal besonders vielfältig von den Orchideengärtnereien aus Übersee angeboten wurden. Eine alte, blumengeschmückte Postkutsche und ein Tatra-Oldtimer sowie ein designerisch extravagant gestalteter Schaustand des Botanischen Gartens der Mendel-Universität in Brünn rundeten das überreiche Angebot an Ideenvielfalt beeindruckend ab.

Der größte Lohn für die aufgewendete Mühe wurde allen Beteiligten darin zuteil, dass sowohl von den allermeisten Besuchern als auch von allen Gärtnerbetrieben ein einhelliges Lob für die Organisation und den Ablauf der Ausstellung ausgesprochen wurde.

Nun gilt es, sich den neuen gesetzlichen Herausforderungen für Verkaufsausstellungen dieser Art zu stellen, um dieses bisher einzigartige Ergebnis für die nächste Internationale Orchideen- und Tillandsienschau im Jahr 2018 halten bzw. noch überbieten zu können.

Daher gilt: „Nach der Ausstellung ist stets auch gleichzeitig wieder vor der Ausstellung.“ Was viel Enthusiasmus und Engagement aller freiwilligen Helfer bedarf, denen man nie genug dafür danken kann.



1. *Grammatophyllum speciosum*,
Gold – Naturform, Silber – Kultur
Botanischer Garten, Wien
2. Taufpflanzen „Mona“ & „Lisa“
Züchter: Alois Handlbauer



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofswiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)

PROGRAMMVORSCHAU 2016 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
19 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

12.5. Terminänderung: Mitglieder- versammlung, Neuwahlen,

Tagesordnung unter: www.orchideen-wien.at
anschl. Vortrag von DI Manfred Speckmaier:
Die Gattung Polystachya

4.6. Sommerfest im Kalthaus des
Botanischen Gartens um 13 Uhr

23.6. Terminänderung:
Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert: Orchideen
in Rondonia, Brasilien, Teil 2

Juli August Sommerpause

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

20.5. Vortrag von DI Manfred
Speckmaier: Eine Woche Panama

25.6. Terminänderung:
Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert,
Deutschland: Kulturverbesserungen bei
Orchideen

Juli August Sommerpause

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73,
adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

27.5. Vortrag von DI Manfred
Speckmaier: Venezuela,
anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

Mitte Mai – Juni

Botanische Wanderung – Siebenbrünner
Moor und Jochalm, Info auf Homepage

24.6. Vortrag von Franz Glanz:
Paphiopedium in Kultur,
anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

9.7. Sommerparty bei Michael
Schludermann

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant
Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699 81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09,
orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdo.com

27.5. Vortrag von Dr. Norbert Baumbach,
Deutschland: Im Land der Maya – Mexiko

24.6. Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert,
Deutschland: Reise in den Süden von
Myanmar und Südthailand

Juli August Sommerpause
Sommerfest: Info auf Homepage

Weitere Termine unter:
www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

4.6. 2016 Sommerfest der Wiener Orchideengesellschaft im Botanischen Garten,
Beginn 13 Uhr, Anmeldung unter: erich.havlicek@gmail.com

8.-10.7. 2016 Vivaristik-Wochenende in Wien, Thema Südamerika, Vorträge über
Orchideen, Kakteen, Fische, Reptilien und Reiseberichte
Programm-Info unter: www.isv.cc/Veranstaltungen

**5.-6.8. 2016 Sommerfest in der Orchideengärtnerei Gerhard und Marianne
Krönlein**, Setzweg 4, 97247 Obereisenheim

26.-28.8. 2016 Länderwettbewerb Deutschland - Ungarn - Österreich in der
Gärtnerei Kopf, Hindenburgstraße 15, 94469 Deggendorf
26.8. Eröffnung um 16 Uhr
27.8. um 14 Uhr D.O.G.-Tischbewertung und Länderwettbewerb (Pflanzenanmeldung 12 Uhr),
die Abendveranstaltung mit Überraschungen und Preisverleihung beginnt um 19 Uhr,
28.8. Weißwurstessen und Ausklang

**15.10. 2016 Generalversammlung der Österr. Orchideengesellschaft,
Hauptverein**, im Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter
Straße 20, Beginn 14 Uhr, Tagesordnung wird noch unter www.orchideen.at bekannt gegeben

SALZBURGER ORCHIDEENVEREIN

Treffen jeden ersten Montag im Monat;
Treffpunkt: Gärtnerei Zachhalmel,
Industriestraße 5, 5600 St. Johann/Pg.
Kontakt: Univ.-Prof. phil. Richard A. Holy,
info@orchideenverein.at
www.orchideenverein.at

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,
6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,
0664/400 35 29,hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.orchideensteiermark.at

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links ne-
ben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
EMAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee



*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de

D-97215 Löffelheim / Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

Find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com




Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT